



SYLVANUS

ALAPÍTVÁNY

9400 Sopron, Király Jenő utca 32.
70/938-9418
sylvanus@sopron.hu
www.sylvanus.sopron.hu

'Touristischer Erschliessungsplan Unteralpen'

Richtlinien für die Entwicklung des
Wanderwegsystems von Sopron und Umgebung

Sopron März 2008



Österreich - Magyarország

A projekt az Ausztria-Magyarország Interreg IIIA Közösségi Kezdeményezési Programban,
az Európai Unió és a Magyar Köztársaság társfinanszírozásával valósul meg.

I. SYLVANUS STIFTUNG.....	3. s.
II. WARUM IST DIE STIFTUNG NOTWENDIG UND WARUM BRAUCHT MAN DIESES PROJEKT?	
II/1. Geschichtliche und Naturgegebenheiten der Umgebung Soprons....	4. s.
II/2. Über die jetzige touristische Erschließung der Umgebung Soprons.....	5. s.
II/3. Zusammenfassend.....	6.s
III. WAS HAT DIE STIFTUNG SEIT IHRER GRÜNDUNG GETAN?.....	7.s
IV. TOURISTISCHER ERSCHLIEßUNGSPLAN UNTERALPEN	
IV/1. Arbeitsvorgang.....	8. s.
IV/2. Verwirklichung.....	9. s.
IV/ 3. Kartebeiblatt.....	9. s.
IV/ 4. Zielpunkten.....	15. s.
IV/5. Raummöbelpläne.....	17. s.
IV/ 6. Detaillierte Besuchzielpunktpläne	
IV/ 6/a) Amphytheater von Sopron.....	32. s.
IV/ 6/b) Zichy-Wiese und Bernsteinstraße.....	40. s.
IV/ 6/c) Sopron Burgstall.....	41. s.
V. ZUSAMMENFASSUNG.....	44. s.

I. STIFTUNG SYLVANUS

Die gemeinnützige Stiftung Sylvanus, die 2005 gegründet wurde, hat folgende Ziele: einheitliche touristische Erschließung der Umgebung Soprons, Auflösung der Müllhaufen im Wald, kontinuierliche und regelmäßige Müllsammlung, Reinigung des Baches, Wasserqualitätskontrolle mehrerer Waldbäche. Sie möchte die Müllsammlung und andere Reinigungsaufgaben mit Beschäftigung von sozial Bedürftigen verwirklichen. Die Mitglieder des Kuratoriums sind Kunsthistoriker, Forstingenieure, und Personen, die mit touristischen und sozialen Diplomarbeiten und auf Ihrem Fachgebiet über entsprechende Referenz verfügen. Sie tragen dazu bei, dass die Pläne der Stiftung auf hohem Niveau verwirklicht werden.

II. WARUM IST DIE STIFTUNG NOTWENDIG UND WARUM BRAUCHT MAN DIESES PROJEKT?

II/1. Geschichtliche und Naturgegebenheiten der Umgebung Soprons.

Sopron und Umgebung ist dank der günstigen Lage seit der Urzeiten bewohnt. Gedenken, die das erste menschliche Dasein zeigen, stammen aus dem 6-5 Jahrtausend vor unserer

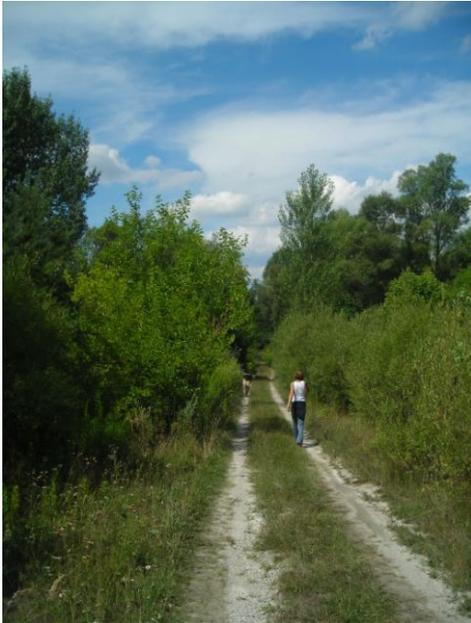


Zeitrechnung, im 4. Jahrtausend wechselte eine auch mit Tierhaltung beschäftigte Bevölkerung das früher hier lebende Volk. Wegen der geographischen Gegebenheiten war diese Gegend Treffpunkt von Handelswegen. Gedenken sind in der Stadt und Umgebung bedeutend. Die folgenden weisen auf die reiche und farbige historische Vergangenheit der Gegend hin:

eisenzeitliche Erdburg auf circa 30 hektar, römisches Amphitheater mit circa 6000 Sitzplätzen, unzählige mittelalterliche Funde, mittelalterliche Gebäudeteile in der Innenstadt u.s.w. Auch im naturgeographischen Hinsicht ist die Gegend wechselhaft. Sopron liegt im Tal zwischen Soproner Gebirge (als östliche Ausläufer der Alpen) und dem neben dem Neusiedlersee liegenden Balfer Hügelland. Die Geographie, geologischer Aufbau, Klima und Wasserkunde und Pflanzen der zwei Landschaften sind verschieden. In einem Kreis mit Radius von 15 km finden wir die subalpin und submediterrane Flora. Charakteristisch sind die Erhöhungen von 250-500 m. Der durchschnittliche Jahresniederschlag beträgt über 700 mm. Die durchschnittliche Jahrestemperatur ist 8-9 C. Die Hügel des Szarhalmi Waldes und Dudlesz erreichen nirgendwo die Höhe von 300m über dem Meeresspiegel. Der durchschnittliche Jahresniederschlag ist hier circa 650 mm. Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt 9-10 C, das heißt um 1 C höher. Der Neusiedlersee (Fertő tó) ist der zweitgrößte See in Ungarn und der drittgrößte in Mitteleuropa. Seine Fläche beträgt 337 km². In seinem Becken gibt es durchschnittlich 300-350 Millionen m³ Wasser. Das Wasser ist nicht tief, die durchschnittliche Tiefe ist 70-80 cm. Der Wasserstand ist wechselhaft (manchmal kommt eine Austrocknung vor), und charakteristisch ist noch der hohe Salzgehalt. Als Ergebnis von diesen sind die Flora und Fauna sehr reich und wechselhaft. Hier findet man Flachland und Hügelland.

II/2. Über die jetzige touristische Erschließung der Umgebung Soprons.

Die Gegend um die Stadt ist für Grüntourismus sehr geeignet. Trotzdem ist die Ausnutzung sehr gering. Charakteristisch ist der Informationsmangel der hier Lebenden über die Werte des



Gebietes. Es gibt mehrere Gründe dafür: Erstens haben sich die Gebiete hinter dem Eisernen Vorhang nach dem politischen Wechsel für die Touristen eröffnet. Diese Gebiete unterlagen früher militärpolitischen Zielen, mehr als 40 Jahre gab es hier keine touristische Tätigkeit. Dieses Gebiet deckte die Hälfte des jetzt zugänglichen Gebietes. Hier befinden sich hauptsächlich Natursehenswürdigkeiten aber auch historische Sehenswürdigkeiten. Der zweite Grund kommt auch daraus hervor. Im staatlichen System war die Instandhaltung des Parkwaldes eine Aufgabe des staatlichen Forstbetriebs und Rathauses. Dazu gab es eine bestimmte Summe zur Verfügung. Daneben machten Mitglieder der touristischen Kreise

der ehemaligen Stadtverschönerungsverein viel für die touristische Instandhaltung des Gebietes. Sie betrachteten die Verschönerung der Gegend als Grundaufgabe. Nach dem Systemwechsel verstärkten sich die wirtschaftlichen Gesichtspunkte und sie standen gegen die Gesichtspunkte der Müllsammlung der Aufgaben der Instandhaltung von Rummöbeln und Wanderwegen, welche Aufgaben geld- und zeitanpruchsvoll sind. Die zentralen und städtischen Unterstützungen wurden geringer und die Aufgaben wurden unorganisierter. Vor dem Krieg gab es ein Wanderwegsystem, aber mit der Zeit wurden sie vernachlässigt. Wenn wir die Mülllage betrachten, können wir eine moralische Verschlechterung feststellen. Die Gründe sind: der größere Verbrauch der Bevölkerung, größere Menge von Packungsmaterial, die nicht entsprechende Instandhaltung der privatisierten Gebiete und die fehlende Kontrolle. Auch diese haben zu Erhöhung der Zahl von illegalen Mülldepos und verschmutzten Gebiete beigetragen. Der Grund des Informationsmangels ist vielleicht, dass die Publikationen in Stadtarchiv und Bibliotheken geschlossen waren. Die touristische Zusammenfassung der Publikationen wurde nicht gemacht, abgesehen von einigen Ausnahmen. Die Betrachtung war nicht praktisch. Ein Beispiel dafür: Zur Besichtigung des rekonstruierten Grabes von Burgstall sollte man den Forstbetrieb um einen Schlüssel bitten, so konnte man ein Betonstück auf Schienen wegschieben.

II/3. Zusammenfassend

Für die zwei großen Aufgaben, für die touristische Erschließung der Gebiete hinter dem Eisernen Vorhang, bzw. die Müllsammlung und Instandhaltung der Gebiete braucht man viel Geld und Arbeit. Die damit beschäftigende Organisation, wie die ehemalige Stadtverschönerungsverein, gibt es nicht in der Stadt. Das Ergebnis ist, dass die Wanderwege im Wald von Sopron zum großen Teil ungeeignet sind, z.B. zum Annähern zu einem neu gebauten Aussichtsturm, wie der Aussichtsturm Hubertus. Da die Müllsammlung vernachlässigt war, ist das Gebiet stark verschmutzt. Man kann die Menge in 100 m³ messen. Die Instandhaltung der Raummöbel ist nicht ständig und kontinuierlich, sie bezieht sich nur auf den Parkwald und von Touristen an meisten besuchtes Gebiet. Es fehlt an einen einheitlichen Wanderweg-Entwicklungsplan. Es gibt auch kein Zusammenhang mit dem Forstbetrieb. Es fehlt für das ganze Gebiet an eine einheitliche Konzeption, die die Besuchbarkeit der natur- und historischen Werte betrachtet, die diese Werte mit entsprechendem Wanderwegsystem verbindet. Nach der vollständigen Grenzöffnung 2008 kam die Möglichkeit, die Wanderwege mit den österreichischen Wanderwegen zu verbinden. Das ist ein selbstverständlicher Anspruch, da die Gebiete eine gemeinsame Geschichte und einheitliche Natur haben. Das ist in der Zukunft aus finanziellen und kulturellen Gründen auf alle Fälle vorteilhaft. Die Stiftung wurde betrachtend dieser Gesichtspunkte gegründet. Mit ihren Zielen möchte sie zum touristischen Ausnutzen der Umgebung Soprons beitragen. Man soll die Informationen für alle Interessanten offen machen. Dazu soll man Internet, Medien und Informationsmöglichkeiten auf dem Gebiet in Anspruch nehmen. Damit der Wald auch seine gemeinnützige Aufgabe erfüllt (nicht nur gute Luft gebend, sondern auch für die Möglichkeit des Kennenlernens natur- und geschichtlichen Sehenswürdigkeiten), muss man touristische Entwicklungen bringen. Nach einigen Meinungen schaden wir damit dem Ökosystem, aber auch auf diese Menschen wartet eine Umweltverschmutzung, und die Informationen sind sowohl für die Jugendlichen als auch für Älteren wirklich mangelhaft. Für Verwirklichung des entsprechenden kultivierten Ökotourismus ist die Zusammenarbeit verschiedener Berufe notwendig. Das ist nicht nur Forst oder archeologischer oder umweltschutzlicher oder touristischer oder Unterrichtsbereich. Es handelt sich um unsere gemeinsame Werte, kein Fachgebiet darf es als sein eigenes nennen. Man kann nur mit Zusammenarbeit das Wanderwegsystem der Umgebung Soprons im Dienste der Natur und Menschen verwirklichen. Das kann auch beizutragen, dass die Verehrung der Menschen für die Umwelt steigt.

III. WAS HAT DIE STIFTUNG SEIT IHRER GRÜNDUNG GETAN?

- Wir haben Partnerbeziehungen mit Sopron, Stadt mit Komitatsrechten, mit verschiedenen zivil Organisationen ausgemacht. Aufgrund der gemeinsamen natur- und historischen Gegebenheiten bauten wir mit österreichischen Organisationen in dieser Bewerbung Beziehungen aus.
- Wir haben Pläne gemacht: Informationstafel, Parkplätze, Pflanzungen, Versehen mit Rummöbeln für Soproner Amphitheater, Zichy-Wiese, Bernsteinstraße und Soproner Burgstall. Die ersten zwei wurden von technischem Büro der Stadt, Umweltbehörden des Komitates, Forstbetrieb von Sopron bzw. Erbschutzamt bestetigt.
- Die Kosten möchte sie von Nationalen Zivil Found und 1% der Steuer decken. Bis jetzt hat sie Privatkapital einbezogen
- Von der Stadt hat sie für einen Touristenführer Geld gewonnen. Dieses Geld reicht für die Vorbereitung der Presse. Die Stiftung möchte ein Büchlein mit dem Titel „Touristenwegweiser für Sopron und Umgebung“ ausgeben. Es enthält alle bedeutenden natur- und historischen Sehenswürdigkeiten der Umgebung Soprons mit Landkarten.
- Gegenwärtig läuft die Müllsammelungsarbeit mit Menschen, die für gemeinnützige Arbeit verurteilt sind. Die Kosten möchten wir durch Unterstützer erwerben.
- Die Stiftung möchte mit diesem Interreg Programm zwischen Ungarn und Österreich den Wanderwegaufdeckungsplan der Umgebung Soprons schaffen, der als Wegweiser zu weiteren Verwirklichungsarbeiten dienen kann.

IV. TOURISTISCHER ERSCHLIEßUNGSPLAN UNTERALPEN



Die Stiftung konnte am Ende des Jahres 2006 in der Bewerbung Interreg Österreich-Ungarn Unterstützung

gewinnen. Sie hat im Projekt zwischen 1. Juni 2007 und Ende März 2008 (10 Monate) den touristischen Erschließungsplan der Umgebung Soprons gemacht. Dieser Plan beinhaltet die Verbindung der natur und geschichtlichen Sehenswürdigkeiten der Umgebung Soprons mit Wanderwegen, mit nötigen Raummöbeln bei den Stationen und mit den richtungzeigenden Tafeln. Die geplanten Wanderwege können wir als Hauptspurlinie verstehen, die mit Steinen gedeckt und 2-3 m breit sind. Es handelt sich nicht um neue Wanderwege auszumachen, sondern um Erneuerung und Entwicklung der Alten. Das Ziel ist, solche Wanderwege zu entwickeln, durch die alle wesentlichen Sehenswürdigkeiten und alle größeren Teile des Gebietes für Wanderer und Fahrradfahrer bequem zu erreichen sind. Die Wanderkreise stellen programmgemäß die Sehenswürdigkeiten von je einer Gegend vor. Das schließt die Möglichkeit der selbständigen Wanderung natürlich nicht aus. Das Ziel der Stiftung ist auch beizutragen, wenn eine andere Organisation in der Zukunft Wanderwegentwicklung in der Umgebung von Sopron machen möchte, sollte sie es aufgrund des Planes machen, den auch die betreffenden Organisationen unterstützt haben. So kann man in der Zukunft das Zerrissen des Wanderwegsystems, unordentliche Austafelung, mehrerleie Raummöbel vermeiden. Für die Planung der Raummöbel baten wir die Institut für angewandte Kunst der Westungarische Universität.

IV/1. Arbeitsvorgang

Auf der Landkarte werden die wichtigen historischen Gedenken und Naturwerte auf der Berg- und Hügellandschaft angezeichnet, die je einem Besuchzielort entsprechen. Dazu ist schon ein Gebiet von beinahe 6000 Ha aufgedeckt. Hier hat man schon Geländearbeiten gemacht. Dann hat man das Ganze in digitaler Form zusammengefasst. Eine Wanderkarte ist schon fertig, auf der die Besuchzielorte, die Stellen der richtungzeigenden Tafel bzw. das Hauptwanderwegsystem zu sehen sind. Danach bekamen die Besuchzielorte aufgrund des Waldes bzw. der Himmelsrichtung Code (zB. Hk 1 – Berglandschaft Ost 1). Diese Wanderkarte hat noch eine Beschreibung über die Besuchzielorte. Als Beilage sind die Konzeptionpläne der Raummöbel vorhanden. Zur Verwirklichung des Wanderweges haben wir eine theoretische Unterstützung von der Stadt Sopron mit Komitatsrechten, Lehrforstbetrieb AG, Umweltschutzamt des Komitates, Staatlichem Erbeschutzamt und Soproner Museum.

IV/2. Verwirklichung

Als alle Pläne, bedeutet auch dieser ein Weitertritt, in wieweit er wirklich verwirklicht wird. Die ganze Verwirklichung benötigt auch im besten Fall mehr als 5 Jahre und viel Geld. Deswegen sollen die Zivil Organisationen und auch die Stadt alle Bewerbungsmöglichkeiten ergreifen. Die Verwirklichung kann wegen der großen Maße nur in Abschnitten gemacht werden. Man soll in einem Abschnitt ein einheitliches Wanderkreis ausbilden. Vor dem Ausbau des gewählten Abschnittes soll man die konkrete Spurlinie feststellen, die aktuellen Besitzverhältnisse forschen, den Text der Informationstafel planen (minimum in englischer und ungarischer Sprache).

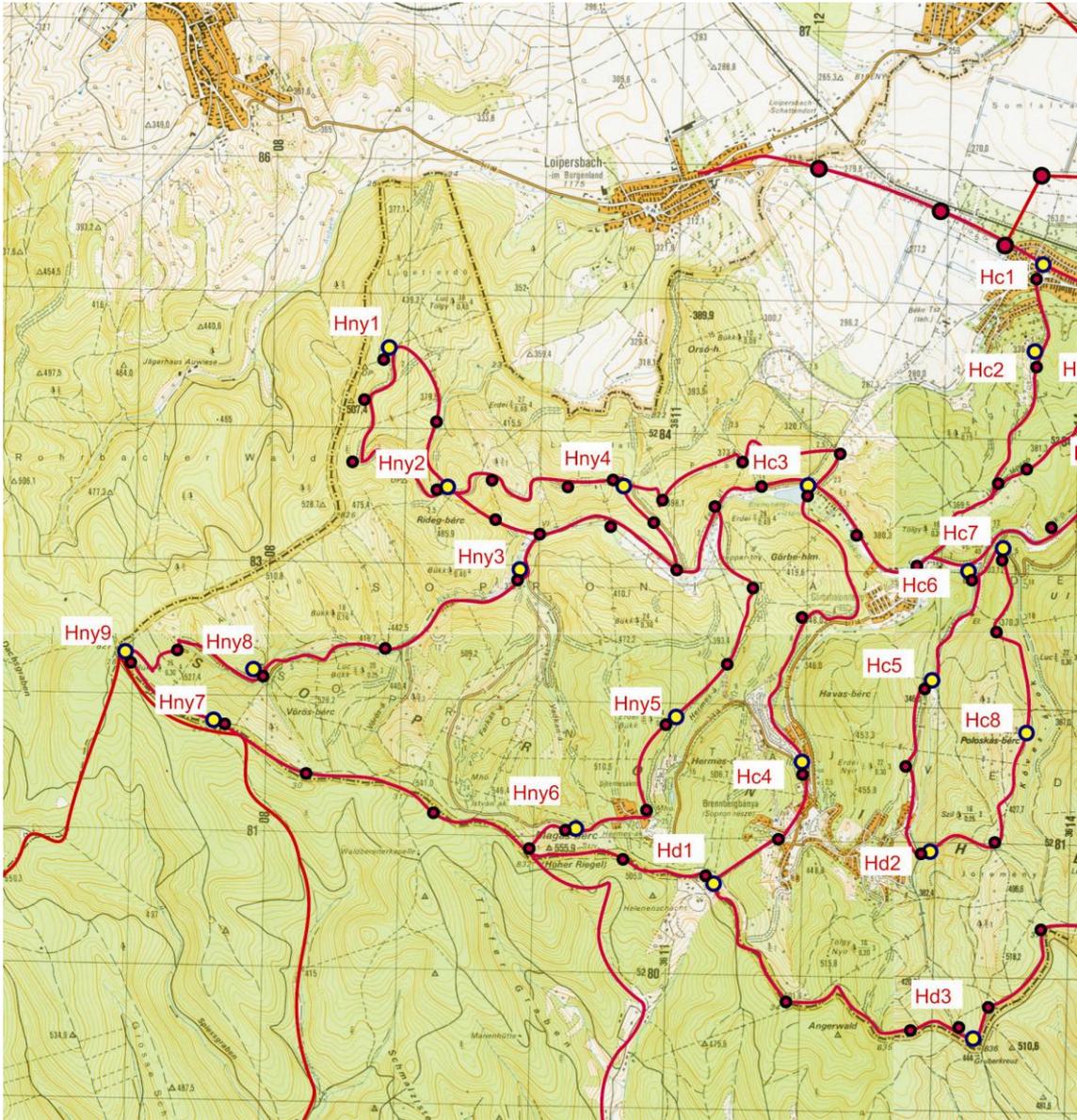
IV/ 3. Kartebeiblatt

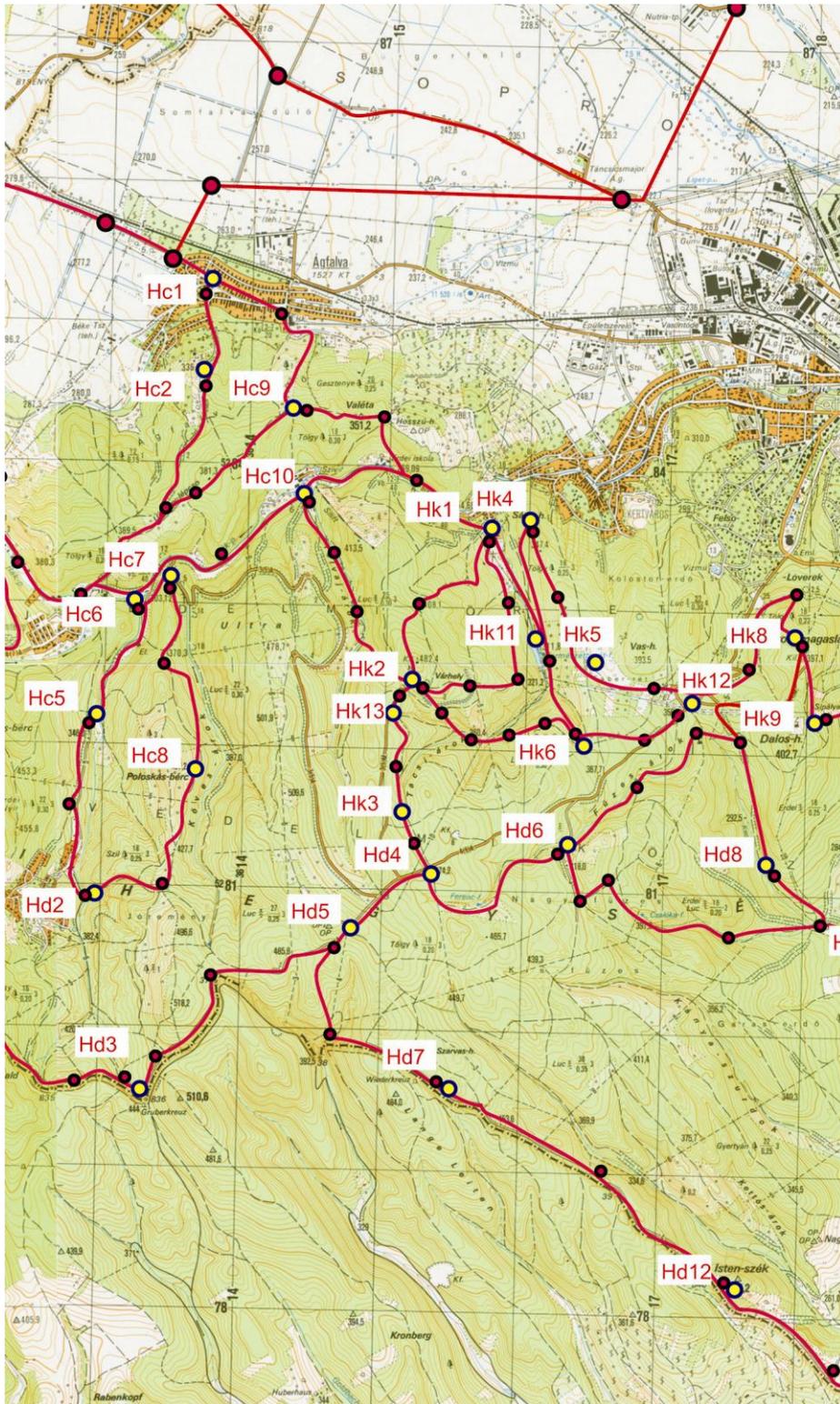
Zu entwickelndes Wanderwegnetz, mit Besuchzielpunkten

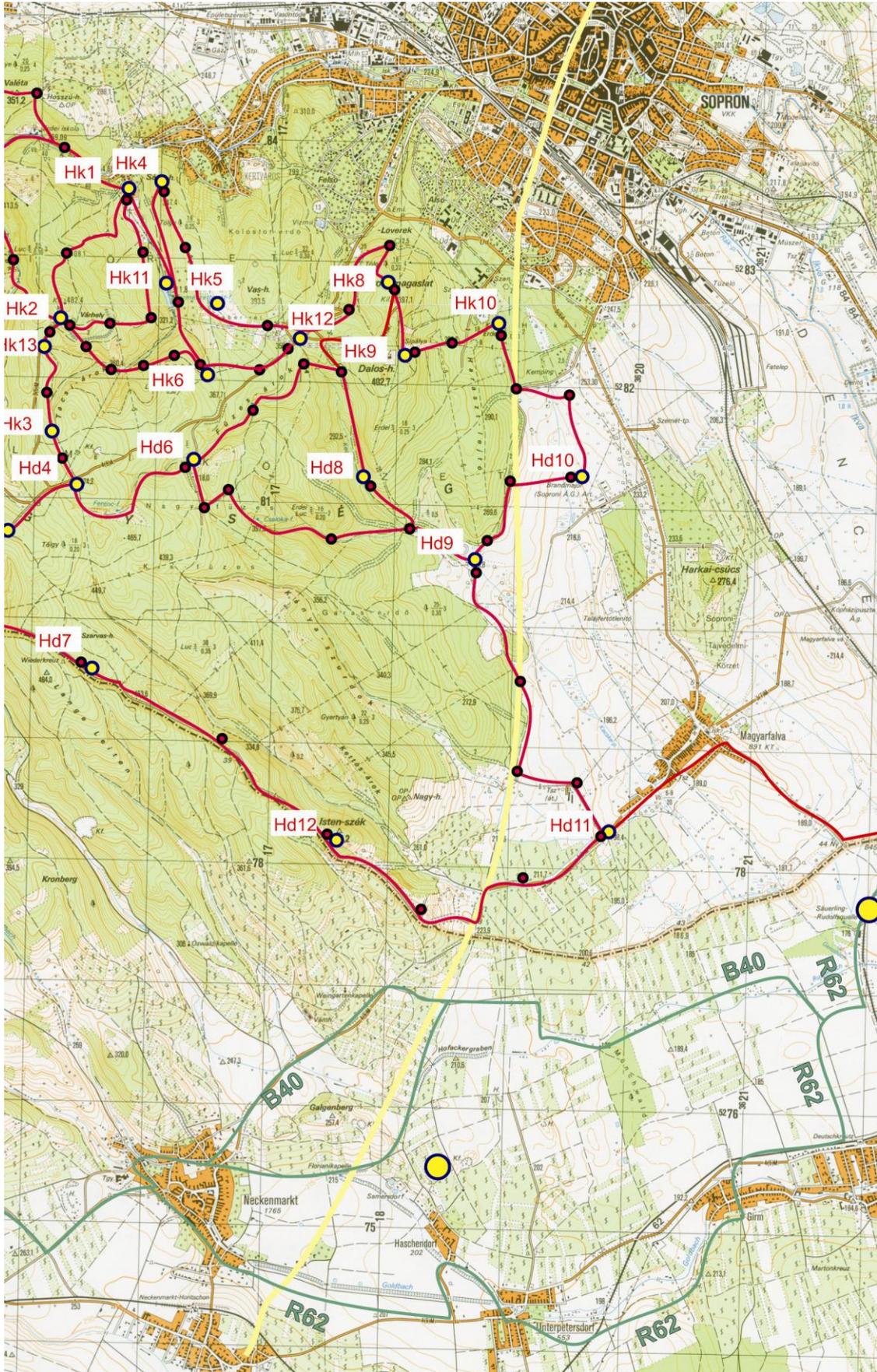
- Szárhalom
- Dudlesz
- Westliche-Mitterliche Berglandschaft
- Mitterliche-Osterliche Berglandschaft
- Osterliche-Südliche Berglandschaft











IV/ 4. Zielpunkten

Hügellandschaft	Stadt - Dudlesz	VD1	Amphitheater - Parkplatzausbildung + siehe ausführlicher Plan
		VD2	ehemaliger Galgen - Aufklärung der eisenzeitlichen Siedlung
		VD3	Kosbor Arten + Richtungzeichen Alpen
		VD4	Aussichtsturm Hubertus - Geschichte der ehemaligen Gaststätte + Grüss Gott im Wald Dudlesz - allgemeine Naturkunde und Geschichte
	Dudlesz	D1	Geschichte - ehemalige Grenzsperr - Parkplatzausbildung
		D2	Fauna und Flora im Wald Dudlesz
		D3	Grüss Gott im Wald Dudlesz - allgemeine Naturkunde und Geschichte
		D4	Höhle (Franz, Otto) - geologische Gegebenheiten von Dudlesz
		D5	Über das rote Kreuz, über ehemalige Grenzsperr, über Gebiete, die von der gegenwärtigen überbindenden Strasse erreichbar sind
		D6	Aussicht auf den Neusiedlersee, Wissenswertes über Naturkunde, Wissenswertes über klimatische Verhältnisse
		D7	Simon Kreuz + Paneuropäischen Pknik, über ehemalige Grenzsperr
	Rákos Gebiet	R1	Paneuropäisches Pknik, über ehemalige Grenzsperr
		R2	Bernsteinstraße, geschichtlicher Wegweiser auf die Bernsteinstraße gebaut
		R3	Naturkunde der Umgebung von Sopron - trockene Hügellandschaften, Naturkundeeinleitung von Szárhalom
		R4	Villa aus Römerzeit, Gebietsverwendung im Altertum, kurze Stadtgeschichte des Altertums
	Neusiedler-see Gebiet	FV1	Geschichte von Fertőrákos / Kroisbach
		FV2	Naturkunde des Neusiedlersee-Gebietes, Wissenswertes über die klimatische Verhältnisse
		FV3	Mythras-Tempel, geschichte des Neusiedlersee-Gebietes, österreichische Zielpunkte
	Szárhalom / Nord	SzÉ1	Geschichtliche Vergangenheit von Szárhalom
		SzÉ2	Zusammenfassung der Naturkunde von Sopron
		SzÉ3	Naturkunde von Teichmühle und Umgebung, Wissenswertes über die klimatischen Verhältnisse
		SzÉ4	Szárhalom in der modernen Geschichte
		SzÉ5	Wasserwelt von Szárhalom - Teichmühle, Wasserqualitätsignalpunkt
		SzÉ6	Waldgeschichte von Szárhalom
		SzÉ7	Geschützte Steppenwiese - über die klimatische Variabilität der Umgebung von Sopron
		SzÉ8	Räuber Höhle und ihre Umgebung - geologische Eigenschaften von Szárhalom
	Szárhalom / Süd	SzD1	Pinty Höhle - Szárhalom, wie Heimat der Pflanzen mit Weichstengel
		SzD2	Weiss Höhle - Naturkunde, geologische Gegenbenheiten von Szárhalom
SzD3		Geschichte der Neusiedlersee Gegend, Weinbau in dieser Landschaft - Weingeschichtlicher Wegweiser	
SzD4		Flora und Fauna von szárhalom, im Spiegel der Geschichte von Szárhalom (Zusammenfassung)	
Berglandschaft	Berglandschaft / Ost	HK1	Wandorf - Tacci Graben Treffpunkt / Naturkunde der Berglandschaft, geschichtliche Erinerungen von Eisenzeit
		HK2	Burgstall keltische Festung / geschichtliche Wegweiser
		HK3	über die Hügelgräber Burgstall
		HK4	Schanzeberg - geschichtliche Zusammenfassung Eisenzeit und Schanze aus der Kuruzenzeit
		HK5	Faber - Wiese - Zusammenfassung Naturkunde, über die klimatischen Verhältnisse

	HK6	Siebenbuche - Geschichte, Naturkunde, Zusammenfassung Naturkunde
	HK7	Füzes - Graben - Naturkunde, über die geologischen Gegebenheiten der Berglandschaft
	HK8	Karlshöhe - Geschichte der Karlshöhe, Naturkunde, Flora, Fauna, Geschichte der Berglandschaft
	HK9	Aussicht auf die Stadt, auf den Neusiedlersee, - Naturkunde, Flora, Fauna der Umgebung Soprons, Zusammenfassung
	HK10	Römerzeit - Bernsteinstraße
	HK11	Salamandra - See - Seegeschichte, Naturkunde der Berglandschaft, Wasserkunde mehr, Landkarte
	HK12	Parkplatz an Treffpunkt Récényi Straße, Karlshöhe und Richtung Muck
	HK13	Burgstall - Bella Denkmal - Landkarteillustration über die ehemalige Erdburg und Hügelgräber, Geländeabbildung aus Eisen
Berglandschaft / Süd	HD1	Spur der ehemaligen Kleinbahn - Geschichte des Bergwerks
	HD2	Brennberg - Geschichte, Naturkunde
	HD3	Bergmannskreuz - über den eisernen Vorhang und Naturkunde
	HD4	Eisenzeit - Parkplatzausbildung zum Burgstall
	HD5	Muck - Geschichte des eisernen Vorhangs + Naturkunde, Flora, Fauna
	HD6	Sumpf mit Eichenbäume - Alpenklima, Fauna
	HD7	Meister-Kreuz-Geschichte + eiserner Vorhang und Flora, Fauna
	HD8	Tal des Ziegenbaches-Flora, Wasserwelt der Berglandschaft
	HD9	ehemaliger Militärschiessplatz-Geschichte
	HD10	Bauernhof Brand-Eigenschaften des Wäldchens
	HD11	Harkau-Wissenswertes über das Dorf-Geschichte
	HD12	Gottesstuhl-Geschichte-Eisenzeit, Aussichtsturm
Berglandschaft / West	HNy1	Wäldchen-Naturkunde, Geschichte
	HNy2	Rideg Höhe-Füsse der Alpen Fauna
	HNy3	Jägerhäuschen-Wissenswertes über die Försterbildung in Sopron
	HNy4	Obertödl/Treffen Plan Strasse-Naturkunde, Flora, Fauna
	HNy5	Hermes-Ortsgeschichte
	HNy6	Hoher Riegel - Naturkunde, Wissenswertes über klimatischer Verhältnisse
	HNy7	Dreisäulen-Geschichte, gegenwärtige Zustand der benachbarten österreichischen Gebiete-Wanderungsmöglichkeiten
	HNy8	Gedenktafel Gyula Roth-Wer war Gyula Roth, Försterbildung, Flora, Fauna
	HNy9	Herrentisch-Geschichte, Zielpunkte des österreichischen Wanderwegs
Berglandschaft / Zentrum	HC1	Agendorf-Ortsgeschichte
	HC2	Hausberg-Geschichte
	HC3	Stausee in der Fehér Strasse-Geschichte, Naturwerte, Wissenswertes über die klimatischen Verhältnisse
	HC4	Neue Stefan Schacht - Geschichte des Bergwerks, Naturkunde
	HC5	Havasi Graben, Treffen ehemaliger Grenzsperr - Geschichte
	HC6	Quelle Dániel Fehér - Wer war Daniel Fehér, Waldbäche in der Berglandschaft
	HC7	Unterer Teil des Steingraben, Naturwerte im Berggebiet- Parkplatzausbildung
	HC8	Aussichtsturm Köveshát/Naturwelt des Waldes, Wissenswertes über die klimatischen Verhältnisse
	HC 9	Neuberg, Flora, Fauna, Wissenswertes über die klimatischen Verhältnisse
	HC 10	Kinder- und Jugendlager, Tolvaj-Graben, über Gusztáv Manninger, über Flora und Fauna und Naturkunde der Berglandschaft

IV/5. Raummöbelpläne

Westungarische Universität
Fakultät für Holzindustrie
Institut für Angewandte Kunst

Konzeptionsplan der Raummöbel

Gefertigt zur Bestellung der Stiftung SYLVANUS

Sopron, März 2008



Österreich - Magyarország

A projekt az Ausztria-Magyarország Interreg IIIA Közösségi Kezdeményezési Programban, az Európai Unió és a Magyar Köztársaság társfinanszírozásával valósul meg.

Konzeptionsplan der Raummöbel

Gefertigt zum Projekt des 'turistischen Erschließungsplan Alpokalja' im Rahmen des Interreg
Programms Ungarn

Bestellte: Stiftung SYLVANUS
9400 Sopron, Király Jenő utca. 32.

Gefertigt von Lehrstuhl für Bau der Institut für Angewandte Kunst
9400 Sopron, Deák tér 32.

Architekten:
Thema-führer: Péter Csíkszentmihályi
Architekt: Gábor Márkus
Vertragnummer: K-30/AMI/2008

Sopron, am 28 März 2008

György Mészáros
Institutsleiter

Inhaltverzeichnis

1. Vorderes Blatt
2. Inhaltverzeichnis
3. Die Prämissen
4. Gesichtspunkte der Konzeptiongestaltung
5. Abschreibung der Konzeption
6. Gruppierung der Stationen
7. Ausrüstung der Stationen
8. Gesamte Elemente für den Plan
9. Charakteristika, Konstruktion-, Fertigung- und Instandhaltung Beschreibung

Beilagen:

1. Konsignation der Ausrüstung für Stationen
2. Konsignation der gesamten Elemente für Bau
3. Charakteristische Raummöbel der Stationen
4. Richtungspläne für Detailbildung

Die Prämissen

Der Konzeptionsplan der Raummöbel für touristische Stationen gehört zum Projekt 'touristischer Erschließungsplan Alpokalja' im Rahmen des Interreg – Programms Ungarn. Im Dokument wurden die Wanderwege in der Umgebung von Sopron, die konzeptionellen Zielpunkte der Wanderwege beziehungsweise die ortsgeschichtlichen, geologischen, botanischen Sehenswürdigkeiten der einzelnen Stationen bestimmt.

Im Arbeitsmaterial zeigt das Identifizierungs-zeichensystem die Wege der einzelnen Gegenden, Raststätten und Stationen: Diese wurden beim Konzeptionsplan für Raummöbel beachtet.

Das Arbeitsmaterial unterscheidet die Wege für Fußgänger, Radfahrer und Reiter nicht, da die Zielpunkte und Raststätte bei allen drei Kategorien gleich sind.

Die konkrete Spurlinie der Wege zwischen den Zielpunkten und Raststätten wird sich innerhalb des Tourismuscharakters, der Regulierung und des Genehmigungsverfahrens verändern.

Der Projekt beachtet auch die touristischen Entwicklungen im Burgenland in der Nähe der Grenze. Weitere Bedingung ist, dass wir die Anschlußpunkte und die Qualität sichern.

Geschichtspunkte der Konzeptionsgestaltung

- Das herkömmliche Mittel- und Zeichensystem der Fußgänger Touristik
- Die heutige Auffassung und Mittel- und Zeichensystem der Fußgänger Touristik
- Das Mittel- und Zeichensystem der Radfahrer Touristik
- Das Mittel- und Zeichensystem der Pferdetraveltouristik

- Charakteristik der Landschaftscharaktere innerhalb der Landschaft Sopron
- Charakteristik der größeren Landschaft Burgenland
- Eigenschaften, Mittel- und Zeichensystem der bisher ausgebildeten touristischen Einheiten, Wanderwege
- Zielgruppen des Tourismus, die wir entwickeln möchten

- Anschauungsbildene Ziele des Tourismus, die wir entwickeln möchten
- Informationsannahme Eigenschaften der Zielgruppen
- Belastbarkeit der Gebiete mit Touristik

- Belastbarkeit der Natur
- Belastbarkeit der Teilnehmer im Tourismus

- Die Verwirklichungsmöglichkeit der Entwicklung (Erzeugungsumwelt, Logistik)
 - Stufen der Entwicklung
 - Auferhaltung, Instandhaltung der Entwicklung
 - Ökologische Umwelt, Finanzierung der Verwirklichung und Instandhaltung
 - Kulturelle Umwelt, Anschauungsumwelt, Extremitäten (Vandalismus)
 - Wirkungen der Naturumwelt (Wetter, Sonnenschein, Tiere, Pilze und so weiter)
-
- Die zu formulierende primär Nachricht aus dem Gesichtspunktsystem
 - Die zu formulierenden sekundär Nachrichten aus dem Gesichtspunktsystem

Beschreibung der Konzeption

Aus den Gesichtspunkten der Konzeptionsgestaltung können wir die folgenden hervorheben:

1. Die bestimmende wichtigste Zielgruppe des Tourismus sind die jungen Menschen
2. Das Anschauungsformulierende Ziel des Tourismus steht auf der ersten Stelle
3. Die Nachrichtübergabe soll dem Kommunikationsmittel der jungen Menschen entsprechen
4. In der kulturellen-geografischen Umwelt der Region Sopron sollen die Traditionspflege, die Naturliebe und die technische Zivilisation eine harmonische Einheit bilden
5. Die Belastung der Naturumwelt müssen wir in den folgenden Stufen der Entwicklung im Zusammenhang mit den technischen Möglichkeiten senken

Das Gesicht der Raummöbel der Wanderwege soll die folgende Nachricht verkünden:

Sopron und seine Umgebung ist ein harmonischer Treffpunkt der Traditionen, Kultur, des Wissens und der Naturschönheiten. Die beispielzeigenden Lösungen der Dienstleistungen der Wanderwege verstärken das Wissen und das umweltbeßte Benehmen.

Die Verwirklichung der Nachricht, die Planung der Gegenstände können auf mehreren Stufen verwirklicht werden:

Erste Stufe:

Planung der Gegenstände für die Grundfunktionen. Charakteristisch ist die Einfachheit, die Formreinheit, moderne Erzeugungstechnologie. Diese Stufe bereitet die zweite Stufe vor.

Zweite Stufe:

Informationsdienstleistung mit GPS System im Interesse der Informationssteigerung und Senkung der Umweltbelastung.

Gruppierung der Wanderwegstationen

Typen der Raststätten:

1. Raststätten für Fußgängertourismus
2. Raststätten für Radfahrentourismus
3. Raststätten für Reitertourismus
4. Kombinierte Raststätten für Fußgänger und Radfahrer

5. Kombinierte Raststätten für Fußgänger und Reiter
6. Kombinierte Raststätten für Radfahrer und Reiter
7. Kombinierte Raststätten für Fußgänger, Radfahrer und Reiter

Zielstationen mit Informationsdienstleistung, mit Raststättentyp:

1. Hügellandschaft

1	Szárhalom / Nord	SzÉ 1-8
1.2.	Neusiedlerseelandschaft	VF 1-3
1.3.	Rákosi Landschaft	R 1-3
1.4.	Dudlesz Wald	D 1-7
1.5.	Stadt – Dudlesz	VD 1-4

2. Berglandschaft

2.1.	Berglandschaft/West	HNy 1-9
2.2.	Berglandschaft/Süd	HD 1-12
2.3.	Berglandschaft/Ost	Hk 1-10
2.4.	Szárhalom/Süd	SzD 1-4
2.5.	Berglandschaft/Zentrum	HC 1-10

Ausrüstung der Stationen

Ausrüstung der Raststätten:

- 1.a Bank
3. Mülltonne
4. Informatoinstafel

Ausrüstung der Zielstationen:

- 1.b Bank
2. Tisch
3. Mülltonne
4. Informationstafel
5. Ortsgeschichtliche Tafeln
6. Fahrradständer
7. Regenhäuschen

Gesamte Elementsortiment für Planung

- 1.a Bank
- 1.b Bank
2. Tisch
3. Mülltonne
4. Informationstafel
5. Ortsgeschichtliche Tafeln
6. Fahrradständer
7. Regenhäuschen
8. Platz für Feuer
9. Platz für Ausbilden der Pferde
10. Platz für Wassernahme
11. Toilette

Geschichtcharakteristika, Beschreibung der Konstruktion, Erzeugung, Instandhaltung

Ad. 1. Landschaftcharaktere

Die Entwicklungsrichtungen der Wanderwege der Umgebung Soprons sind nach dem touristischen Erschließungsplan Alpokalja zu bestimmten Landschaftseinheiten (Hügel/Berglandschaft...) und Sehenswürdigkeiten gebunden (siehe Besuchszielpunkte)

Das bedeutet konkret 3 Hauptlandschaftcharaktere.

Es ist vorzuschlagen, dass die Metallelemente der Gegenstände gleiche, neutrale Farben haben, die Holzkonstruktionen dreierlei Farben haben.

Ad. 2. Charaktere der Station

Die einzelnen Zielpunkte

Die einzelnen Zielpunkte oder Stationen vertreten aufgrund Benutzung andere Größenordnung.

- 2.1. Fußgängerweg
- 2.2. Fahrradweg
- 2.3. Reiterweg

Die genannten Wege können zusammen laufen, können sich kreuzen, oder sie treffen nur bei den Stationen. Es kann auch vorkommen, dass die Reiter nur bei allen fünften Zielpunkt den Fußgänger oder Fahrradweg berühren. Hier braucht man dann verschiedene Gegenstände, zum Beispiel für Ausbinden der Pferde oder für Trinken der Pferde. Zur Planung gibt es nach der Datenangabe der Stiftung Möglichkeit. Zum Beispiel: 2.1. Bank, Informationstafel, Mülltonne, Fahrradbehälter, Trinkbrunnen, u.s.w.

Nach der Benutzungsmethode kommen auf die Wege verschiedene Piktogramme (Fußgänger, Radfahrer, Reiter).

Ad.3. Gesichtskonzeption (allgemeine/einzelne Wertanalyse)

Vor der Planung der Raummöbel in der zweiten Phase ist die Gesichtskonzeption die folgende: Beschreibung der Benutzungsziele und der technischen Ziele. Bei der Besprechung mit dem Vertreter der Stiftung Sylvanus haben wir uns vereinbart, dass die planenden Raummöbel

- frische Formenwelt vertreten (nach der Design unserer Zeit)
- zeitgemäße Materialbenutzung
- ihre Farbenwelt aufmerksamerregend, und passt in die natürliche Umgebung

Allgemeine Planungsrichtlinien:

HC.1. Vandalismussicherer Konstruktionspunkte

Die Sicherheitsverbindungen können nur mit Zielwerkzeug montieren. Zum Beispiel mit Einwegschrauben. Ihr Material soll aus Kohlenstahl sein und rostfrei + säurefest Qualität (Nonox) sein.

HC.2. Wetterfast (Korrosion/Oberfläche Schutz)

Flächenbehandlung der ausgewählten Materialien.

Beim Holz: Bei Fichte verwenden wir die Warenfamilie „telifa“ (30 Jahre Garantie, hoher Preis). Bei Hartholz: Verwendung von Akazie und Eiche. Lange Lebenserwartung.

Als Flächenbehandlung bei Hartholz verwenden wir Lacke mit Poliuretán Basis, denn sie sind am besten wetterfest.

Flächenbehandlungsmethoden bei Metalle.

- a.) Kunststoffbedeckung. Die Farbe kann verschiedene sein. Elektrostatisches Staubstreuen.
- b.) Brennung auf Schwarz (in Öl)
- c.) Einbrennende Lackierung (mit Farblack, auf 100-150 C Grad)
- d.) Emailierung (auf 800 C Grad eingebrannte, glasartige, Fahrbedeckung)

HC.3. Fix Stabilisationsmöglichkeiten

Sehr wichtig ist, die Gegenstände in der Werkstatt zusammenzustellen, dann an Ort und Stelle aufzustellen. Man muss die Zusammenstellung für die konkrete Station planen, obwohl es eine bestimmte Gleichheit gibt. (Verschiedenheiten 2, 3, 4, Kreuzung, Hang, herrschende Windrichtung u. s. w.)

Ziel ist auch, die Grundarbeiten zu planen. Man muss auch den Boden betrachten.

HC4. Funktionsanalyse

Die Formalternativen der Raummöbel soll man vorher für Funktion studieren.

Man muss eine Analyse Ergonomie machen, aber nicht nur zwischen Mensch und Möbel, sondern auch zwischen Mensch und Gegenstand wie Fahrrad, bzw. zwischen Mensch und Lebewesen wie Pferd. Dann wird der Tender, oder der Plan für Empfehlen (Maße 1:25, 1:10) gefertigt. Dann der Ausführungsplan (Maße 1:5, 1:1), mit konkreten technischen Lösungen, Farbenbestimmung.

Bestimmung der technischen Ziele.

Die Elementkonsignation der Stationen und die Größenordnung bestimmt die Zahl der Raummöbel.

1. Beim Weg Fußgänger: Bank, Tisch, Informationstafel (touristische, ortsgeschichtliche, richtungszeigende Tafel) und Mülltonne.
2. Bei den Raststätten für Reiter: dieselbe wie oben + Geräte für Ausbinden, Ausruhen, Füttern der Pferde. Die Zahl der Einrichtungen kann sich nach der Erweiterung der Ansprüche erhöhen, zum Beispiel Feuerplatz oder Wassernahmestelle, u.s.w.

Jetzt analysieren wir einen der wichtigsten Gegenstände, das ist die Bank.

MC.1. Bank

a.) Funktion

Ruhe bei sitzender Körperhaltung und Raummöbel für Essen. Nach dem Gebrauch können wir unterscheiden: einzelne Bänke für die Wanderwege, beziehungsweise Bänke mit Tisch bei den Zielstationen (Ruhe + Essen). Sie können deswegen verschiedene Länge haben. Bei der Bank für Wanderwege ist das Ziel parallel mit dem Wanderweg das Sitzen von 3(4)

Personen in gleicher Zeit. Bei Bänken mit Tischen soll die Sitzmöglichkeit für 2-2, 3-3, eventuell 4-4 Personen studiert werden.

Hier erwähnen wir, dass es kein Ziel ist die Bänke mit Komforteinrichtungen zu versehen.

b.) Ergonomie

Die Summe der Sitzhöhe und Sitztiefe soll 93-95 cm sein. Beim Sitzen ohne Rückbrett ist die optimale Sitzhöhe 44-46 cm. Fiziologisch ist es gut, wenn das obere Bein beim Sitzen nach unten in der Richtung des Knies liegt.

Die minimale Personenzahl auf der Bank ist 2. Die minimale Breite des bequemen Sitzens beträgt 45 cm. Wir schlagen vor, dass die planende Breite 60 cm pro Person sein wird. Erstens hat eine 120 cm breite Bank Platz für einen Rucksack zwischen zwei Personen. Oder 2 Erwachsenen, eventuell drei Kinder.

So schlagen wir vor, eine Bank für zwei Personen soll 120 cm lang sein, eine Bank für drei Personen 180 cm lang sein.

c.) Die Form

Gesichtspunkte der Formgestaltung: die Erscheinung soll markant, aber nicht extravagant sein, einfache, großbogen Linienführung aber mit feinen Detaillösungen.

Der Charakter soll die Individualität betonen, er kommt in das Gedächtnis der Menschen, so verbinden sie die Bänke mit den Wanderwegen.

Die sorgfältigen Details sichern das Wohlgefühl der Menschen.

d.) Konstruktionsmaterial

Die Konstruktion ist ein materialabhängiger Faktor. Bis jetzt war der Gebrauch des Holzes (90%) charakteristisch.

Der gefährdete Teil ist das Treffen mit Boden, dort geht er am schnellsten kaputt.

Bei den Gebrauchszielen haben wir die Montierbarkeit erwähnt. Dazu braucht man nur präzise wechselbare Ersatzteile.

So schlagen wir als Materialgebrauch die Kombination von Holz und Metall vor.

Bei Haltekonstruktionen des Beines präferieren wir die Metallmaterialien, bei Teilen, die mit dem menschlichen Körper kontaktieren bevorzugen wir Holz (z.B.: Sitzflächen, oberer Teil der Tische)

Metallteile können aus Rohr oder Stahl erzeugt werden.

Bei Holzteilen empfehlen wir Hartholz, wie Akazie, Eiche, mit der Dicke von 40-44 cm.

Hier möchten wir erwähnen, dass die Helfer der Stiftung eine kleine Kupfertafel bekommen und diese Tafeln werden auf die Bank montiert.

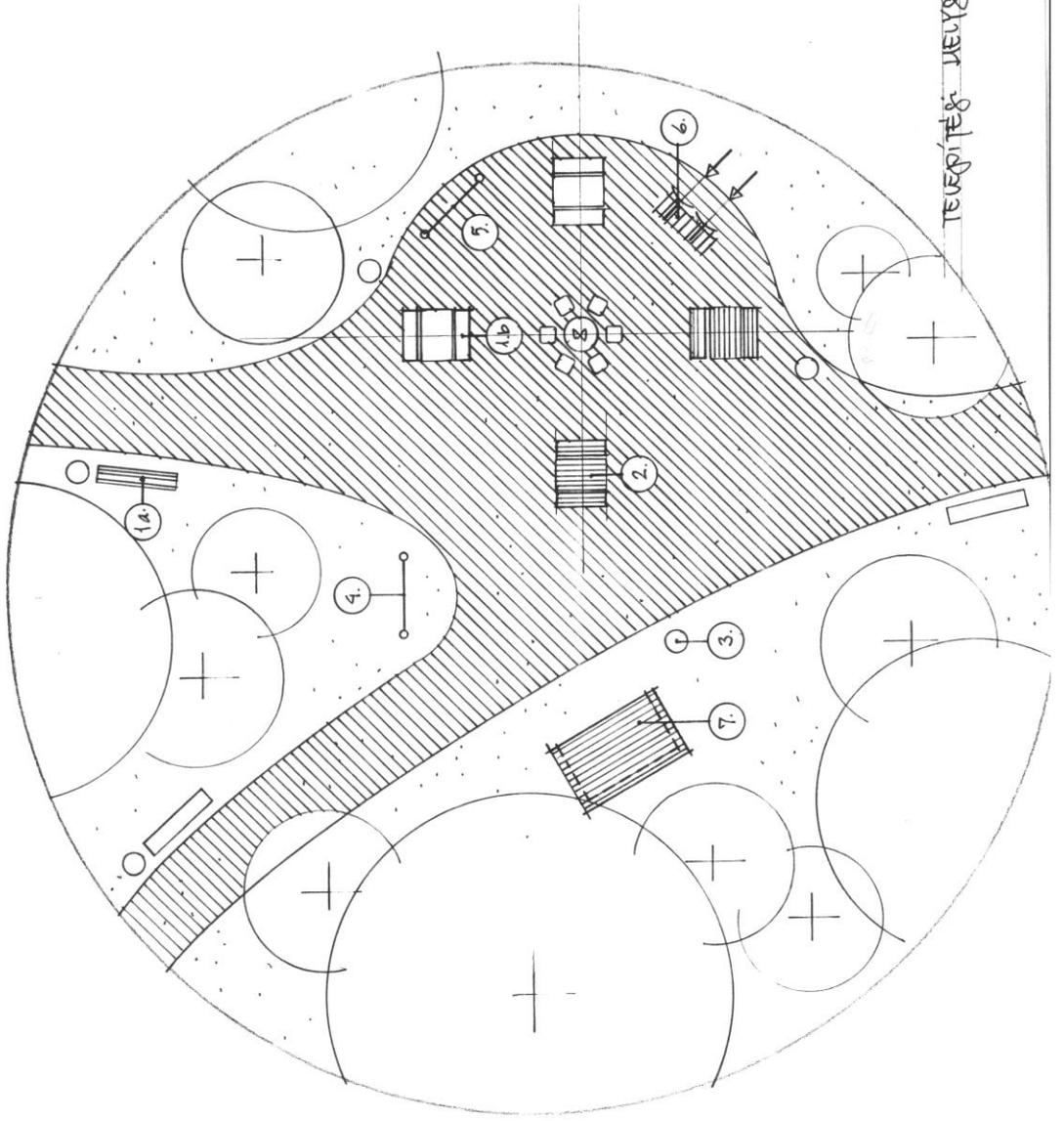
Sopron, März 2008-06-08

Gábor Márkus

Planmacher

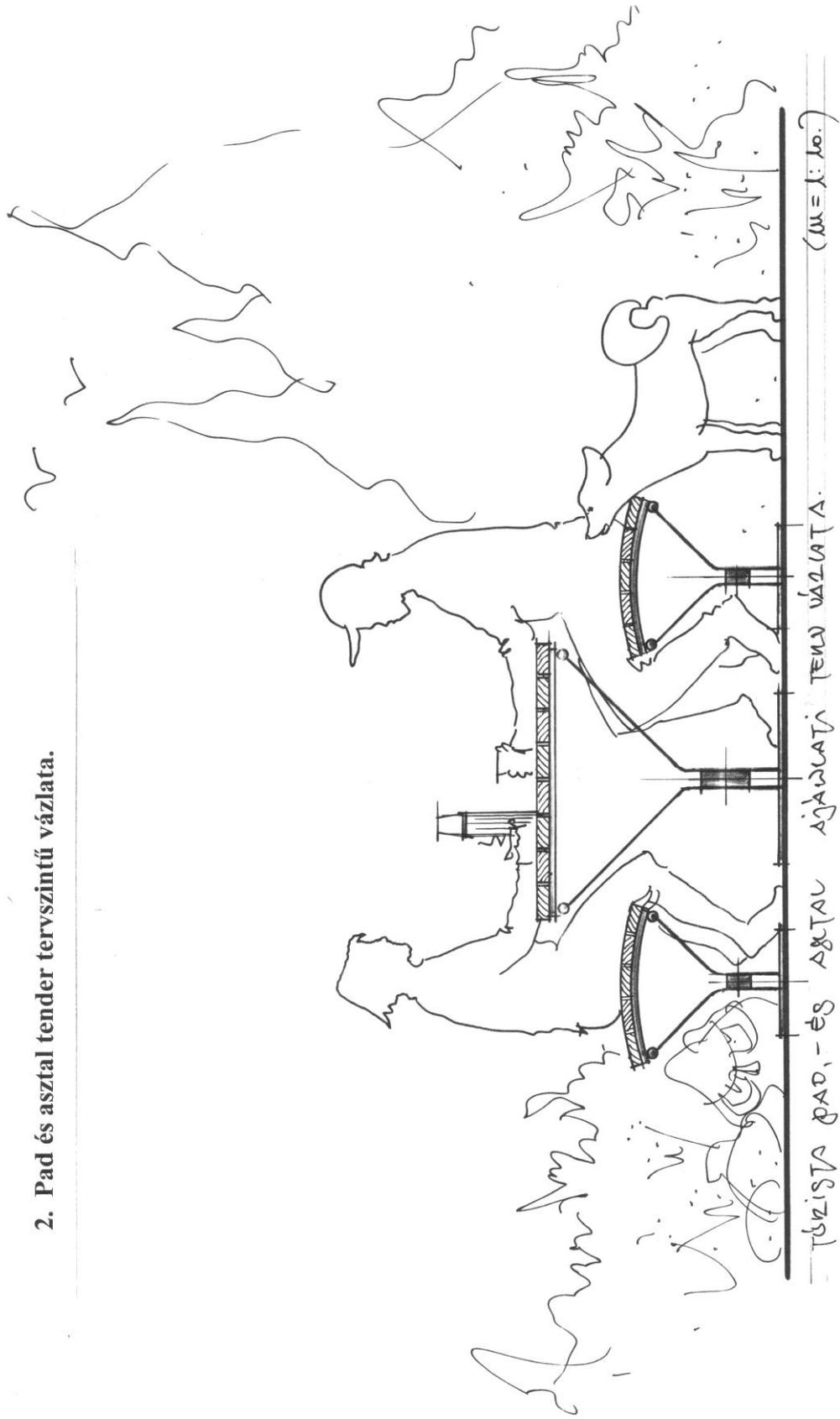
1. Túraállomások jellemző t. bútor együttesei.

- 1.a. PÁJ.
- 1.b. PÁJ.
2. ASZTAL
3. HULLADÉK GYŰJTŐS
4. INFORMÁCIÓS TÁBLA.
5. HEVITŐZETÉNYI TÁBLA.
6. KENYÉRSZEL TÁBLA
7. EGŐZÉSÁLLÓ.
- (8.) TÜRZSÁLLÓ.



TELEPÍTÉSI HELYBESZÉL (MK=1:100)
2008. MÁJUS. MCG.

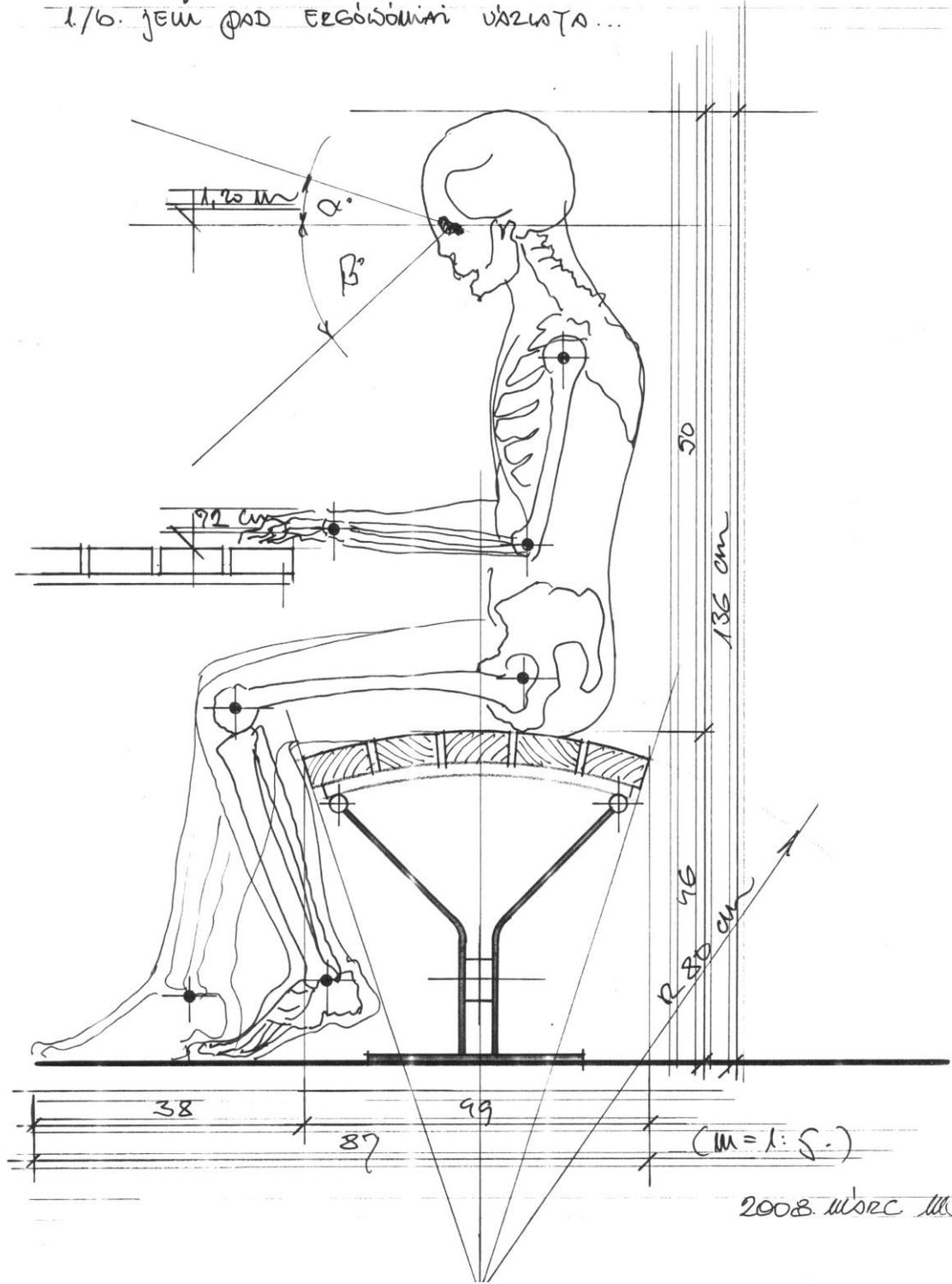
2. Pad és asztal tender tervszintű vázlat.



2008. máj. 10. M.C.

3. Turista pad ergonomiai sémája.

1/6. JEŪ PAD ERGONOMIAI VÁZLATA...





IV/ 6. Detaillierte Besuchzielpunktpläne

Bei der Gestaltung des Gebietes wurde die Möglichkeit der Organisation eines historischen, musikalischen und anderen Festivals beachtet (Parkplätze, größere Grasgebiete offen halten für Aufstellen von Holzhäuschen und öffentlichen Toiletten). Es wurden auch die schattengebenden Bäume auf den Spielplätzen und Parkplätzen bei der Gefertigung der Pläne beachtet.

Es kam zu einer Besprechung im November 2005 mit dem Erbschutzamt, mit dem Oberarchitekt von der Stadt Sopron und mit dem städtischen Museum. Bei dieser Besprechung war für jede Teilnehmer der

touristische Erschließungsplan der Zichy-Wiese und der daneben befindlichen Bernsteinstraße geeignet. Der Generaldirektor des Forstbetriebes hat gesagt, der Betrieb übernimmt das Funktionieren und Finanzieren der Spielgeräte auf der Zichy-Wiese.

IV/ 6/a) Amphytheater von Sopron

Die Stiftung Sylvanus ließ 2005 den Skizzeplan des Amphytheaters von Sopron machen, damit sich die Maße der Touristenbesuche erhöht. Der Oberarchitekt der Stadt Sopron hat die Egsaktmachung des Planes vorgeschlagen, dazu haben wir das Büro Ökopartner gebeten. Hier befindet sich das von ihm gefertigte Material:

Für die Ausbildung des Gebietes möchte ich noch folgendes Erwähnen

Das Gebiet neben dem Amphyteater sollte man zum Park bilden. Hier kann man aus dem Anlass eines geschichtlichen Festivals Stände, Mobil-Toiletten aufstellen. Damit wurde der gemeinnützige Charakter, und die des Gebietes erhöht. In der umgebung bauen viele Familien ein Haus, und so ist das Aufstellen von Spielgeräten zielmäßig.

Der geplante Lehrpfad vom Amphyteater in Richtung des Hubertus Aussichtsturmes, kreuzt das Gebiet ehemaligen Motocrossbahn. So kann das Gebiet

mit einem einheitlichen touristischen Angebot zu einem bedeutenden Platz von Sopron sein. Es verbindet die Stadt mit dem Wald Dudlesz für die Touristen.

Ökopartner-Sopron Ingenieur Büro Bt.

9400 Sopron, Ferenczy J. u. 4.

Tel/Fax: 99/524-713

E-mail: ekopart@alarmix.net

Technische Beschreibung

Zur Umweltgestaltungsplanenempfehlung der Umgebung des Amphitheaters von Sopron.

Vorereignisse

Zur Bestellung der gemeinnützigen Stiftung Sylvanus in Sopron sollen wir den gartenbaulichen Einbauplan der Umgebung des Soproner Amphitheaters erarbeiten. Nach der Besichtigung des Standortes sollten wir für die Arbeit die Grundlandkarte des Gebietes machen, wir sollten die Daten der Röhre im Boden besorgen. Wir sollten uns über die Pläne und Programme dieses Gebietes informieren. Die gefertigten Pläne sollten wir mit dem Architekten des Soproner Museums Dr. János Gömöri, mit dem Wasserwerk und mit dem Gaswerk (ÉGÁZ) besprechen. Über die Geschichte der archeologischen Erschließung des Amphitheaters kann man in der Zeitschrift „Soproni Szemle“ (Nummer 2005/4) studieren: János Gömöri-Karl Haus: „Das Amphitheater von Scarbantia und sein Publikum“. In derselben Nummer befindet sich ein Vorschlagsartikel von Erzsébet Jerem und Zsolt Vásáros. Sie empfehlen ein Besucherzentrum und einen Aussichtsturm zu errichten.

Auf der Skizze der Studiere kann man südöstlich vom Amphitheater das neue Gebäude sehen.

Zeil der Planungsarbeit

Der Besteller ließ das skizzartiges Programm einer Umweltgestaltung der Umgebung des Amphyteaters. Das Ziel ist das niveaullere Vorstellen der archeologischen Sehenswürdigkeit aus der Römerzeit. Der Skizzplan wurde mit den ausführenden Fachleute, mit Forstbetrieb, mit dem städtischen Gartenbaubetrieb, mit der GmbH Kuhn und társa, und mit der Grafischen Werkstatt Image vorher besprochen.

Wir sollen auf eine Landkarte 1:500 Tische, Bänke, Informationstafel und Parkplätze planen und ein Plan zur Pflanzung der Bäume machen. Den Plan wird der Besteller gemäß der Vorschriften genehmigen lassen.

Die Gegebenheiten des zur Verfügung stehenden Gelände.

Das zu planende Gebiet befindet sich am Rande der Stadt, nördlich vom Stadtzentrum Soprons, neben der Landstraße 84. Grundstückzahl: 4778/1. Die Zeichnung des Grundstücks zeigt ausführlich die Geländeverhältnisse, die Wege, die Gehsteige, die Kanalisation und die Pflanzen. Das circa 150x100 Meter großes Gebiet grenzen von allen Seiten Wege mit Asphaltbedeckung. Die Langachse des Amphyteaters zeigt eine Richtung Nord-Süd, man kann die zwei halbkreisförmigen Tribünen deutlich sehen. Diese Arena wurde vor 2000 Jahren benutzt. Das Gelände hat ein Abhang in Richtung Westen, beim Weg des Kronenhügels (Koronázó domb) finden wir Höhen von 243-244 Meter über dem Meeresspiegel, beim Weg Virágvölgyi finden wir 243-234-237 Meter Höhen. Das Amphyteater hat eine ovale Form und liegt in der Höhe von 238 Meter über dem Meeresspiegel.

Wir finden ein Paar Bäume neben der Virágvölgyi Straße auf der südwestlichen Seite. Das ganze Gebiet ist mit Gras bedeckt. Das unter Naturschutz stehende Gebiet des Wiener Hügels (0902/22) befindet sich nördlich von WABA Schönheitssalon. Die frühere Informationstafel existiert nicht mehr. In der damaligen Arena sieht man jetzt einen Basketballkorb. Die Kanalisation und Leitungen (Gas, Wasser, Abwasser, Telefon) sind unter dem Asphalt der Virágvölgyi Straße und des Kronenhügels. In der Arena ziehen in gezeichneter Spurlinie Telefonkabel, die im Jahre 1985 gelegt wurden.

Geländegestaltung und Straßenbauarbeiten

Die Verkehrsanschlüsse des Amphyteaters zeigt die Zeichnung. Neben der Straße des Krönungshügel möchten wir Bäume pflanzen, die die Einfahrt verbinden. Beim südlichen Eingang wollen wir für Autoeinfahrt eine Sperre aufstellen. Auf dem Krönungshügel (Koronázó domb) möchten wir neben der Straße Parkplätze ausbilden. Diese hätten eine Größe von 2,5x5,0 Meter. Der Rand wäre aus 6/20 cm Gartenrand mit 5 cm Höhe. Das Humus, den Boden soll man wegtragen. Die Bedeckung soll aus Steinen (Kieselstein) 15 cm dick sein, die Härte soll Try 85% sein. Die Kreuzrichtungabhang in Richtung von Amphyteater soll 3% sein. Die Größe der Kieselsteinbedeckung bei Raststätten zeigt die Zeichnung, hier soll die Bedeckung 10 cm dick sein.

Fertigung der Straßenmöbel und ihr Aufstellen

Die Zeichnung stellt die Möbel ausführlich dar, die man aufstellen soll. Zwei Raststätten werden in der Nähe des nördlichen und südlichen Tores des Amphyteatrum herausgebildet. Die Tische, Bänke, Mülltonnen, Haltesäulen der Information- und richtungzeigende Tafeln, einfahrtbehindernde Stangen werden aus Eichen und Akazie vom Forstbetrieb gefertigt. Die Gründe für die Säulen soll man mit Maschine ausgraben. Die Maße: Durchmesser: minimum 30 cm, Tiefe 80 cm. Ihre Zahl ist circa 170 Stück.

Die geplanten Holzmaterialien werden dem Wetter ausgesetzt, deshalb soll man ihre Fläche pflegen. Man soll sie auch gegen Pilze und Insekten schützen. Wir verlangen auch eine bestimmte Trockenheit von dem Holz. Die besten Baumarten sind Akazie und Eiche. Die in den Boden geratenen Teile der Säulen soll man in Bitumen stellen und ein Kieselsteinbett sollen wir verwenden. Beim Zusammenstellen der Bänke und Tische bevorzugen wir die Arbeit ohne Metallschrauben. Die Metallmaterialien Verbindungselemente soll man gegen Rost mindestens zweimal abmalen. Die Gartenmöbel und die Holzsäulen soll man in der originalen Farbe des Holzes malen. Die obere Seite der Tafeln kann man mit einem Vordach gegen Regen schützen

Pflanzungsarbeiten

Auf der Zeichnung legten wir die Stelle der werdenden Bäume nordwestlich und östlich vom Amphitheater. Es wären 15 Stück Bäume, wir empfehlen für die Landschaft charakteristische Baumarten, wie Frühahorn (*Acer platanoides*), kleiblättrige Linde (*Tilia cordata*), großblättrige Linde (*Tilia platyphyllos*) und Esche (*Fraxinus ornus*). Nach Möglichkeit sollten sie alte, in Baumschule vorerzogene, zweimal geschulte Bäume sein. Diese geben bald Schatten. Die Pflanzungsruben sollen 1,0x1,0 Meter Größe haben. Wir brauchen dazu guten Erdboden und wir sollten unten in der Grube Bodenverbesserungsmaterial VEGASCA schütten in der Dicke von 8-10 cm. Die Bäume sollen wir mit Stange versehen und am Boden soll man einen Teller herausbilden.

Aufstellen der Informationstafeln

2 Informationstafeln werden aufgestellt. Die Texte und Landkarten werden von dem grafischen Unternehmer geplant und auf Metalltafel gefertigt. Langan Lebensdauer können wir nur von der wetterfesten und strapazierfähigen Ausführung erwarten.

Leitungen, Kanalisation

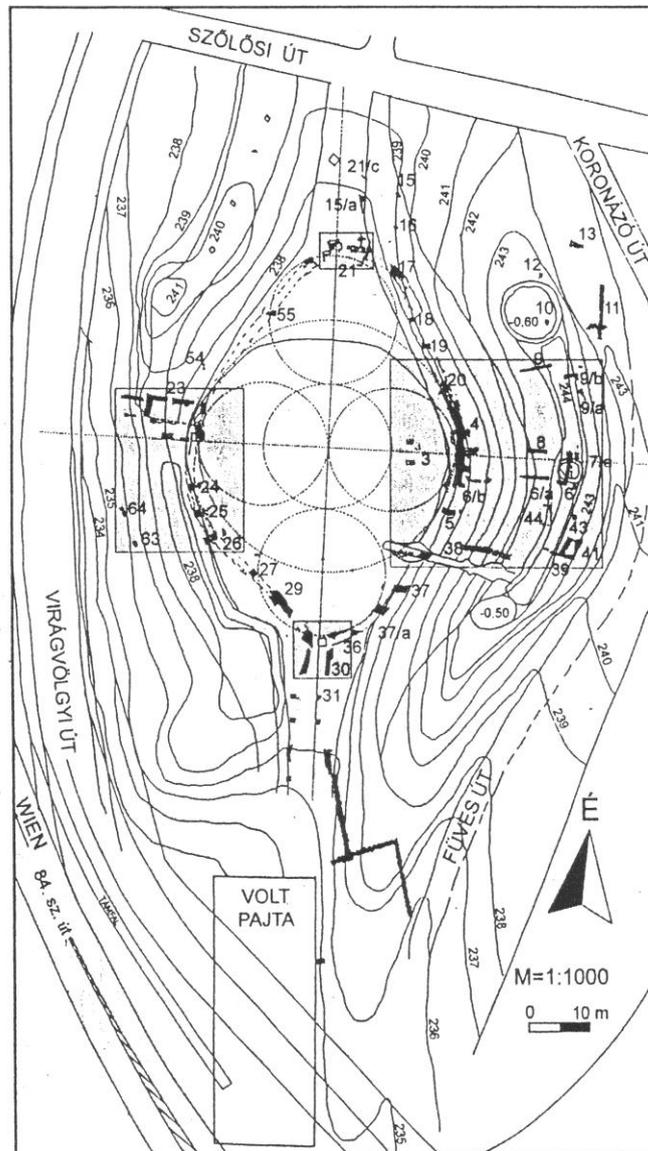
Auf dem Gebiet des Amphitheaters gibt es keine funktionierenden Leitungen, Kanäle. Auf der Zeichnung wurden die Telefonleitungen unter der Erde und die elektrischen Leitungen in der Luft neben der Straße angezeichnet. Die Leitungen des Wassers, Abwassers und Gas ziehen unter der Bedeckung von Virág völgyi Straße und Krönungshügel. Die geplanten Arbeiten kommen nicht in deren Nähe und stören sie nicht.

Weitere Bemerkungen

Die angegebenen Höhedaten beziehen sich auf das Baltische Meer. Wir bitten bei der Verwirklichung die Arbeitsschutzmaßnahmen einzuhalten. Wenn die Arbeiten neben der Straße laufen, dann soll man einen Zaun aufstellen. Wenn es nötig ist, soll man Verkehrsumleitung verlangen.

Beilagen:

1. MZ-01 ausführliche Grundzeichnung Maße=1:500
2. Kopie des Regulierungsplanes der Stadt Sopron, Blatt IX. Maße=1:2000 Urbanitas GmbH 1998
3. Zeichnung über die archeologischen Erschließungsarbeiten 1991/1992



3. kép. Az amfiteátrum 1991–1992. évi ásátási felmérése.(vázlatos másolat).
 A 10. és 7/a árkoknál 1945. évi tüzérségi állások. A volt pajta és a Fűves út között a Nemesésum.

IV/ 6/b) Zichy-Wiese und Bernsteinstraße

Werte auf dem Gebiet



Umweltrekonstruktionsplan der Bernsteinstraße und des von dort 100 Meter stehenden Spielplatzes:

Die Bernsteinstraße liegt 40 Meter weit von der Ojtozi-Alle in östlicher Richtung. Über den Spielplatz haben vor allem die älteren und mittleren Menschen schöne Erinnerungen. Der Zustand der in schöner Umgebung befindlichen Spielplatzes ist stark

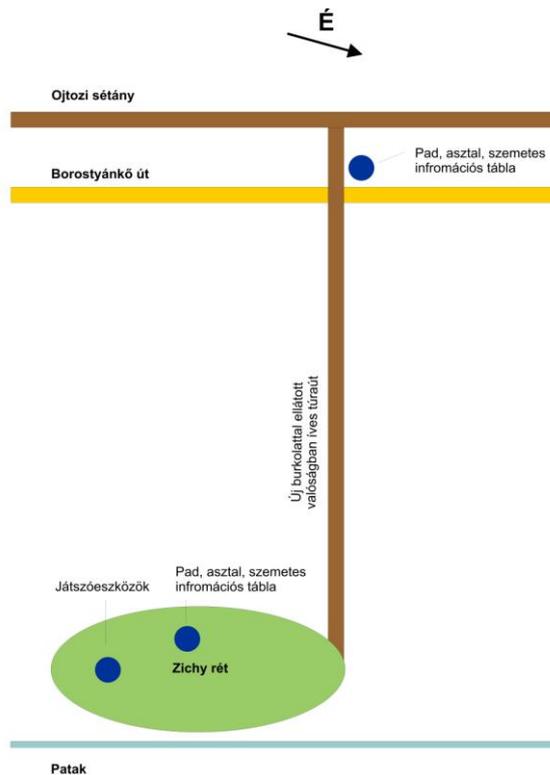
amortisiert. Man muss das Gebiet erneuern, damit es die Kinder wieder langfristig benutzen können. Natürlich neben kontinuierlicher Instandhaltung.

Die touristische Erschließung des Bernsteinstraßeabschnittes neben dem Spielplatz ist nicht entsprechend. Die Tafeln sind kaputt, auf dem Gebiet wurde eine kleine privat Fahrrad-Crossbahn herausgebildet, Wegrekonstruktion, Bänke, Mülltonne gibt es nicht. Es gibt einen schmalen Weg zur Ojtozi-Alle und Zichy-Wiese, aber dessen Zustand ist auch schlecht, zum Teil mit Niederpflanzen bewachsen, deswegen muss man den Weg reinigen. Die zwei Plätze (Bernsteinstraße und Zichy-Wiese) werden mit einem 2,5 Meter breiten Weg mit Kieselsteinen zusammengebunden.

Die so herausgebildete Fläche (siehe zeichnung) gibt für die Ausflügler, Familien mit Kindern eine gute Möglichkeit zur Freizeitgestaltung und für das Kennenlernen der natur- und geschichtlichen Werte des Gebietes.

Erschließungsplan

Zum erwähnten Bernsteinstraße-Abschnitt wird eine neue Informationstafel aufgestellt. Neben der Tafel wäre noch die Aufstellung eines Tisches, 2 Bänke und Mülltonne wünschenswert. Man soll hier einen Teil der Bernsteinstraße rekonstruieren. Da die Bernsteinstraße außerhalb der Stadt nicht mit Kubiksteinen bedeckt war, soll die Erneuerung mit Makadam machen, natürlich die damalige Maße und Technik beachtend. So wäre die Breite 5 Meter und verlangt nicht viele Baumfällen. Wenn man die Bernsteinstraße so herausbildet, soll man auch an Unkrautbekämpfung denken. Es wäre noch eine Himmelsrichtung-zeigende Tafel aufgestellt,



Zichy-rét és a Borostyánkő út
turisztikai fejlesztéséhez

SYLVANUS
Szállítvány
www.sylvanus.sopron.hu

die auch jetzt dort steht (die Kilometer wären nicht mit lateinischen Zahlen gezeichnet und die Orte wären auch mit jetzigen Namen ausgeschrieben. Auf dem Gebiet des Spielplatzes soll man zuerst die überflüssigen Pflanzen entfernen und die für heute veralteten Spielgeräte abbauen, dann soll man neue Spielgeräte, 3 neue Tische, dazu 6 Bänke, 2 Mülltonnen aufstellen. Der Spielplatz liegt auf einem Gebiet mit hohem Wasserstand, so soll man in der direkten Nähe der Spielgeräte Steinbedeckung formulieren.

IV/ 6/c) Sopron Burgstall

Die Stelle kann man aus 6 Hauptrichtungen nähern:

- Im Tolvaj-Graben von der Richtung des Jugendlagers
- Auf dem Zyklamen Lehrpfad von der Richtung der 7 Buche
- Aus dem Weg der Kreuzung Récényi Straße und des Weges zum Burgstall (Neue-Wiese)
- Auf der Landstraße im Köves-Graben an der Richtung Autorastplatz
- Im Ördög-Graben neben dem See Salamandra aus Bánfalva (Wandorf)
- Auf dem Lehrpfad Zyklamen über die kleine Wiese von Bánfalva

Die Stiftung empfiehlt die Austafelung von 3 Straßen von dem oben genannten:

- Im Tolvaj-Graben von der Richtung des Jugendlagers

An der Bushaltestelle eine kurze Informationstafel mit Landkarte, Richtungzeichen, Kilometerangabe. Für Autofahrer eine Tafel aus beiden Richtungen 500 Meter vor dem Erreichen des Beginns des Weges. Auf dem Weg hinaufgehend Richtungzeigende Tafel auf zwei Stellen, dann bei Burgstall (Várhely) Informationstafel mit Landkarte.

Parken: vor dem Jugendlager

- Auf dem Zykamen Lehrpfad von der Richtung der 7 Buche



Beim Autoparkplatz Informationstafel mit Landkarte. Eine Richtung zeigende Tafel in der Kurve in der Richtung Récényi Straße. Eine Richtung zeigende Tafel aus beiden Richtungen bei der Kreuzung des Fußgängerwegs in Richtung Récényi Straße und 7 Buche. Bei 7 Buche Informationstafel mit Landkarte. Auf dem 3 Km langen Weg

zum Burgstall 4 richtungzeigende Tafel mit Km-Angabe.

Parken: Parkplatz Károly (Karl)

- Aus dem Weg der Kreuzung Récényi Straße und des Weges zum Burgstall (Neue-Wiese)

Beim Treffen der zwei Wege Informationstafel mit Landkarte. Auf dem Weg zum Burgstall eine Informationstafel über die Hügelgräber mit Landkarte, Illustration über die Hügelgräber und die Erdburg. Außerdem zwei richtungzeigende Tafel auf dem Weg.

Parken: Bildung eines Parkplatzes am Treffen der 2 Wege.

Bei Denkmal Bella

Informationstafel mit Landkarte und richtungzeigende Tafel in Richtung der Erdburg. Illustrationen über die Hügelgräber und die Erdburg, Abbildung aus Eisen. Hügelgrab Rekonstruktion mit Kuststoff Öffnungsdeckung, damit das Licht von oben hineindringen kann.

Bei der Erdburg



Schanzerekonstruktion am Tor vor dem Bella – Denkmal zum Aussichtsturm, in der Kurve zum Aussichtsturm eine Tafel mit Abschreibung der Erdburg, mit Landkarte. Wechselt eine Tafel mit Abschreibung der Erdburg, mit Landkarte. Wechselt der Bänke, neue Bänke sowie bei Bella-Denkmal.

Bei der Erdburg

Man sollte eine Schanzerekonstruktion am Tor vor dem Bella-Denkmal zum Aussichtsturm herausbilden. In der Kurve zum Aussichtsturm sollte man eine Informationstafel mit Abschreibung der Erdburg, mit Landkarte aufstellen. Anstelle der Bänke neben dem Aussichtsturm sollen ähnliche Rummöbel (Bank, Müllsammlung, Tisch) aufgestellt werden, sowie zu den anderen Besuchszielpunkten im Wald.

Notwendige Gegenstände

- 16 Stück richtungzeigende Tafeln
- 9 Stück Informationstafel
- 12 Bänke
- 6 Tische
- 6 Müllsammlung
- 1 geografische Tafel aus Eisen (1Mx1,5M)
- Sanzrekonstruktion
- Hügelgräber-Rekonstruktion
- Parkplatz bildung

V. ZUSAMMENFASSUNG

Die Stiftung Sylvanus von Sopron ließ von 1. Juni 2007 – bis 31. März 2008 im Rahmen von Interreg III A. Österreich-Ungarn die Entwicklungskonzeption des Wanderwegnetzes der Umgebung Soprons mit dem Titel „Touristischer Erschließungsplan Unteralpen“ aus 1,2 Millionen Forint ausarbeiten.

In diesem Plan wurden folgende ausgearbeitet:

- Auf einer Landkarte 1:25 000 wurden die gewünschten Besuchzielpunkte der umliegenden Wälder um Sopron angezeichnet. Die ausführliche Ausarbeitung von diesen benötigt aktuelle Informationen und Techniken.
- Auf der Landkarte 1:25 000 wurden die zu entwickelnden Wanderwege. Die gezeichneten Abschnitte sind in 90% schon existierende Spurlinien, die man breiter machen und mit entsprechender Bedeckung versehen soll. Es ist empfehlenswert die 2,5 M breite, mit Kieselsteinbedeckung versehen Makadamwege zu erneuern. Das ist für die Radfahrer und Fußgängertouristen geeignet. Auf diesen kann man bequem verkehren, man kann die Wasserleitung gut verwicklichen. Nach der Ausbildung soll man auch die Instandhaltung verwicklichen. Sie bedeutet den jährlichen Bedeckungersatz bei den nötigen Abschnitten. Man kann mit Verwendung anderer Waldspurlinien Reiterwege herausbilden. Es ist wichtig, dass man auf diesen Wegen die Besuchzielpunkte erreichen kann.
- Ein Teil der Konzeption ist ein Plan, den das Institut für angewandte Kunst der Westungarischen Universität erarbeitet hat. Dieser beinhaltet den Raummöbel- und Gesichtskonzeptionsplan der werdenden Besuchzielpunkte.
- Einen Teil des Materials bildet der Umweltrekonstruktionsplan von drei hervorgehobenen Besuchzielpunkten. Die sind das Soproner Amphitheater aus der Römerzeit, die Zichy-Wiese im Parkwald und daneben die Bernsteinstraße aus der Römerzeit, beziehungsweise der Burgstall (Erdburg aus der Eisenzeit und Hügelgräber) im Soproner Gebirge.

Die Stiftung Sylvanus hat in Laufe des Projekts gute Beziehungen ausgebaut, beziehungsweise schon vorhandene verstärkt, wie mit österreichischen Zivil Organisationen und Städten, mit der Stadt Sopron. Die Zielsetzungen der Stiftung wurden bekannt und auch der Ablauf und Endergebnis dieses Programms wurden bekannt. Damit diese auch die Menschen kennenlernen, will die Stiftung ihre Homepage in der Zukunft erweitern. Das Ziel der Stiftung ist, das Ausbauen der ausgezeichneten touristischen Gegenheiten der umliegenden Wälder von Sopron

auf zeitgemäßen Niveau (Instandhaltung, Müllsammlung, Reinigung des Baches).. In der Zukunft will sie alles tun, dass dieser Plan verwirklicht wird, denn so bekommt der touristische Erschließungsplan Alpokalja einen Sinn.

Es ist erwähnenswert dass, man bei den Besuchzielpunkten das aufstellen von Sport und Spielgeräte zielgemäß währe, damit die Möglichkeiten für Sportler und Kinder größer werden. Das sollte man vor der Planung des aktuellen Wanderweg-Kreis mit der Planung der konkreten Informationstafel planen lassen. Dazu wird die In die Kunst der Westungarischen Universität auch in der Zukunft partner sein.

Es ist notwendig, dass wir für die heranwachsende Generation die Möglichkeit geben, dass Sie diejenige Wälder kennen lernen können, die früher vor der Grenzöffnung gesperrt waren, und ihre Väter nicht haben besuchen können.

Das wäre Grund dafür, dass die Umgebung Soprons entsprechend des Ruhmes von Sopron erschließen und instandhalten auch in der Zukunft wird.